



Deutsches Nationaltheater und
The German National Theatre Staatskapelle Weimar
and *Staatskapelle Weimar Orchestra*

Ein(B)lick hinter die Kulissen ***A look be hind the scenes***

Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar

Ein(B)lick hinter die Kulissen

Bevor es im Deutschen Nationaltheater (DNT) Weimar heißen kann: „Vorhang auf!“, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinter den Kulissen schon monatelang gearbeitet. In kaum einem Unternehmen gibt es eine solche Fülle an Berufsbildern: von Bühnenhandwerkern, Beleuchtern, Ton-technikern über Dekorateur, Requisiteure, Schneiderinnen, Garderobieren, Souffleusen, Tischler, Theatermaler, Schlosser, Elektromeister, Maskenbildner bis zur Direktion, Verwaltung und PR. Die Verantwortlichen im Arbeits- und Gesundheitsschutz stellt diese Vielzahl an Arbeitsplätzen vor eine große Herausforderung.

Da wird gehämmert, geschoben, zu- rechtgerückt, abgeklopft, Scheinwerfer verschiedener Größen eingerichtet und eingestellt. Die Bühnenhandwerker und Beleuchter sind ganz in ihrem Element, jeder Handgriff muss sitzen, denn viel Zeit haben sie nicht. Es ist früher Nachmittag und am Abend wird Die Zauberflöte gegeben. Die 411 Mitarbeiter des DNT und der Staatskapelle Weimar bringen es auf etwa 700 Vorstellungen im Jahr. „Das ist eine richtige Kraftleistung für das Haus“, sagt Sören Stapp, Technischer Direktor. „Wir arbeiten hier sehr effizient, es gibt kaum Stillstands- oder Ausfallzeiten. Wir sind oft unter Zeit-

druck, es gibt jeden Morgen eine große Probe auf der Bühne, die muss um 14 Uhr abgebaut werden und dann wird die Vorstellung für den Abend eingerichtet. Fast jeden Tag wird ein großes Stück innerhalb von 4-5 Stunden aufgebaut und eingeleuchtet; es wird gespielt und wieder abgebaut.“

Es gibt keinen sichereren Ort als das Theater

Und das ist ja eigentlich erst der letzte Schritt. Kulissen müssen im Vorfeld geschreinert und farbehandelt werden, bevor sie auf der Bühne zum Einsatz kommen. Kostüme werden geschneidert, Perücken angefertigt. Sören Stapp: „Wir decken im Theater fast sämtliche Handwerker- und Büroarbeitsplätze ab, sei es im

Hellen oder im Dunklen. Das ist ein sehr breites Feld. Und da nehmen wir natürlich jede Hilfe gerne an.“

Sicherheit wird groß geschrieben

Seit 2004 betreut die B-A-D-Arbeitsmedizinerin Frau Dr. med Irene Köcher das DNT und die Staatskapelle Weimar: „Wir beraten die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter zu arbeitsmedizinischen Themen, führen arbeitsmedizinische Untersuchungen durch und begehen Arbeitsplätze. Beleuchter z. B.

werden nach Absturzgefährdungen untersucht, Musiker nach Lärm. Bei Aufführungangst und Lampenfieber bieten wir Auftrittcoaching und psychologische Beratung an.“ Sören Stapp: „Wir haben am Hause einen Arbeitssicherheitsausschuss, der sich dreimal pro Spielzeit trifft. Es treten ganz spezifische Probleme auf, sei es im Malsaal, in dem mit Gefahrstoffen gearbeitet wird, oder auf der Bühne. Wir heben hunderte von Kilos schwere Kulissen und Dekorationen auf die

Bühne, die während der Aufführung bewegt werden und innerhalb derer dann die Künstler oftmals auch bei wenig Beleuchtung agieren. Sie müssen sich darauf verlassen können, dass sie dabei gut geschützt sind.“

Einmal im Jahr gibt es für alle Mitarbeiter eine Arbeitsschutzeinweisung und zusätzlich noch vor jeder Produktion für die jeweils Beteiligten. „Vor jeder Komplettprobe wird eine Begehung gemacht. Da wird noch einmal darauf hingewiesen, wann sich beim Bühnenbild z. B. ein Loch in die Unterbühne öffnet, das dann 4 m tief ist; dort kommt die Wand runter, hier geht das Licht aus, dort ist Pyrotechnik – wir lassen die Mitarbeiter und Künstler unterschreiben, dass sie von uns darüber aufgeklärt wurden.“ Gerade

die Bühnentechnik unterliegt besonderen Sicherheitsanforderungen und -bestimmungen sowie umfangreichen gesetzlichen Prüfungsvorschriften. Sämtliche Textilien und Folien müssen auf Brandverhalten, Qualitätsverhalten sowie bei Kunststoffen auf Tropfverhalten geprüft sein. Bei einigen Bühnenbildern findet sogar eine TÜV-Abnahme statt.

Sichere Arbeitsplätze steigern die Zufriedenheit

Und wie sieht es mit Fehlzeiten aus? Sören Stapp: „Im gesamten technischen Bereich haben wir sehr geringe Fehlzeiten, einen sehr niedrigen Krankenstand und auch eine sehr geringe Quote an Arbeitsunfällen. Außerdem eine sehr geringe Mitarbeiterfluktuation. Wer einmal im Theater ist, der



The theatre is a hive of activity, with people hammering, pushing props into the right position, banging floors and walls and setting up different-sized spotlights. The stage workers and lighting technicians are in their element; they have to use all their skill because time is of the essence. It's early in the afternoon and "The Magic Flute" is being performed this evening. The 411 employees of the Deutsches Nationaltheater and the Staatskapelle Weimar orchestra stage some 700 performances per year. "It's quite an accomplishment", says Sören Stapp, Technical Director. "We work very efficiently here, there are hardly any downtimes. We're often under time pressure; every morning, there's a big rehearsal on the stage and then it has to be dismantled at 2 p.m. and everything set up for the evening performance. Almost every day, the stage and lighting for a major play are set up within four to five hours; the play is performed and then everything's dismantled again." And that's actually the last step. Beforehand, the sets have to be produced and painted, costumes created and wigs made. Says Sören Stapp, "Almost the entire range of craft and office jobs is represented in the theatre, be they on or off the stage. It's a very diverse assortment. And we're naturally glad of any help we're offered."

The German National Theatre and Staatskapelle Weimar Orchestra

A look behind the scenes

Before the curtain rises on a "Deutsches Nationaltheater" (German National Theatre) production, the behind-the-scenes workers have already been working for months. There's hardly any other enterprise with such a wide range of occupations: from stage workers, lighting technicians and sound technicians to set designers, props masters/mistresses, tailors, dressers, prompters, carpenters, painters, metalworkers, master electricians, make-up artists right through to management, administration and PR. This variety of jobs poses a major challenge for those responsible for occupational safety and health.



Ob im Malsaal, in der Tischlerei oder bei der Perückenfertigung: Sicheres Arbeiten steht an oberster Stelle.

Be it painting, metalworking or wig-making: safety at work is the top priority.



Das Titelbild zeigt eine Szene aus der aktuellen Weimarer Inszenierung von Goethes Drama „Torquato Tasso“: Nico Delpy als Tasso.

The cover photo shows a scene from the current Weimar production of Goethe's drama "Torquato Tasso" with Nico Delpy as Tasso.

Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar

Ein(B)lick hinter die Kulissen

fühlt sich hier wohl, der bleibt auch hier! Das Durchschnittsalter bei den technischen Berufen ist ca. 38 Jahre. Da wird in nächster Zeit schon das Problem auf uns zukommen, dass die Kollegen älter werden, die Dekorationen aber nicht leichter.“ Über die Einhaltung von Arbeitsschutzbestimmungen sprechen die Sicherheitsbeauftragten, alles Mitarbeiter des Hauses, mit den Mitarbeitern. Aber einen Teil Eigenverantwortung müsse jeder Mitarbeiter selbst tragen. „Es ist nicht immer selbstverständlich, dass in der Schreinerei die Staubmasken aufgesetzt werden. Anders ist das z. B. bei Schutzbrillen. Da ist jedem klar, der Span

kann ins Auge fliegen. Außerdem muss man auch sagen, dass gerade in der Schreinerei die Kommunikation wichtig ist; da werden ja nicht 100 Hocker alle gleich gebaut, sondern bei der Anfertigung eines Bühnenbildes geht es um Einzelstücke, die zusammenpassen müssen.“

Was den Brandschutz betrifft, verfügt das Theater über eine ganz neue Brandmeldeanlage. Stapp: „Es gibt keinen sichereren Ort als das Theater! Alle Dekorationen auf der Vorbühne sind zumeist in schwer entflammbarer Ausführung. Das Theater besteht aus zwei Gebäuden: dem Zuschauerraum

und dem Bühnenhaus; das Ganze ist verbunden durch die Öffnung im Portal, und diese wird im Ernstfall durch einen eisernen Vorhang geschlossen. Alles andere wird nur über Brand-schleusen betreten. Es gibt eine Ent-rauchung, Rauchmelder, Hydranten, Feuerlöscher und Sprinkleranlagen, u. a. eine, die nur den eisernen Vorhang besprenkelt; der muss aus eigener Kraft innerhalb von 30 Sekunden schließen, selbst wenn der Strom ausfällt. Zu jeder Vorstellung haben wir zwei Feuerwehrleute im Haus, die in den Portaltürmen sitzen, und wir haben eine direkte Leitung zur Feuerwehr.“ Wirklich vorbildlich. Für einen

Moment herrscht Ruhe auf der Bühne im Deutschen Nationaltheater und Staatskapelle Weimar. Die Kulissen stehen an ihren Plätzen, die Beleuchtung ist eingerichtet. Die Mitarbeiter in ihrer wohlverdienten Pause. Denn wenn die Vorstellung beginnt, stehen wieder viele hinter den Kulissen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

www.nationaltheater-weimar.de

Die Weimarer Theatergeschichte beginnt 1775 mit dem Liebhabertheater, dessen Aufführungen Johann Wolfgang Goethe leitete. Wesentliche Dramen Schillers und Goethes wurden hier uraufgeführt. Wichtige Persönlichkeiten wie Johann Sebastian Bach, Franz Liszt und Richard Strauss prägten den Werdegang der bis heute bestehenden Staatskapelle Weimar, die auf eine über 400-jährige Geschichte zurückblickt. 1919 wurde das Weimarer Theater zum Deutschen Nationaltheater ernannt. Nach der Schließung im Herbst 1944 wurden in den Werkstätten Häftlinge des nahen Konzentrationslagers Buchenwald zur Rüstungsproduktion herangezogen. 1945 zerstörte ein Luftangriff das Bühnenhaus. Als erstes deutsches Theater baute man das Nationaltheater wieder auf und eröffnete es 1948.



Weimar's theatre history began in 1775 with the "Liebhabertheater", where performances were directed by Johann Wolfgang Goethe. Key dramas by Schiller and Goethe were premiered there. Important figures

such as Johann Sebastian Bach, Franz Liszt and Richard Strauss influenced the development of the Staatskapelle Weimar orchestra, which still exists today and has a history spanning more than 400 years. In 1919, the "Weimar Theatre" was made the "Deutsches Nationaltheater". After its closure in autumn 1944, prisoners from the nearby Buchenwald concentration camp were employed in the workshops to produce armaments. In 1945, an air raid destroyed the stage area. The Deutsches Nationaltheater was the first German theatre to be rebuilt after the war and re-opened in 1948.



Emphasis on safety

Since 2004, the Deutsches Nationaltheater and Staatskapelle Weimar orchestra have been being assisted by B-A-D occupational health professional Dr Irene Köcher. She explains, "We advise the managers and the employees on occupational health issues, conduct occupational health checks and inspect workplaces. For example, we check the risk of lighting technicians falling from a height and inspect musicians' workplaces to identify any noise hazards. For those who suffer from stage fright, we offer coaching and psychological counselling." Sören Stapp adds, "Our theatre has an occupational safety committee, which meets three times per season. The problems we have are very specific, be they in the painting studio, where hazardous substances are used, or on the stage. We lift sets weighing hundreds of kilos onto the stage; they're moved during the performance and the performers work within them, often with little lighting. They have to be able to rely on being provided with proper protection."

An occupational safety and health briefing is given once a year for all workers and before each production for the people involved. "We conduct a tour before each dress rehearsal, where we point out, for example, that a 4m deep hole is going to open up in the substage; a wall is going to come down there, the light is going to go off

here, there'll be pyrotechnics over there – we have the workers and artists sign a declaration confirming that we have advised them of these points." The stage equipment, in particular, is subject to special safety requirements and rules as well as extensive statutory testing regulations. The fire and smoke behaviour of all of the textiles and film and the dripping behaviour of the plastics have to be tested.

Safe workplaces make for increased satisfaction

And what about absence rates? Sören Stapp again, "Throughout the whole technical area, we have a very low absence rate, a very low sickness rate plus a very low number of work accidents. Employee turnover is also very low. Once someone's joined the theatre, they like being here and they stay. The average age among the technical workers is approximately 38. That means we will soon face the problem of workers becoming older but sets not becoming lighter." The safety officers – all employees of the theatre – speak to the workers about compliance with occupational safety and health rules. But workers must also act responsibly, says Stapp. "It's not always a given that dust masks are worn in the carpenters' workshop. It's different when it comes to, for example, protective goggles. Everybody realises that chippings can get caught in their eyes. It must also be pointed out that communication is particularly important

in the carpenters' workshop; they don't simply make 100 stools all the same, rather a stage set consists of individual pieces of furniture which have to fit together."

The theatre also has a brand new fire alarm system. Says Stapp, "There's nowhere safer than this theatre! The sets on the apron part of the stage are mostly made of extremely fire-resistant materials. The theatre consists of two structures: the auditorium and the stage area, linked together by the opening in the proscenium, which is closed off by a safety curtain in the event of an emergency. Everything else is only accessed through fireproof passageways. There's a smoke extractor, smoke detectors, hydrants, fire extinguishers and sprinkler systems, including one which only sprinkles the safety curtain. The safety curtain has to close by itself within 30 seconds

even if the electricity cuts out. There are always two fire-fighters in the theatre during performances, sitting in the proscenium towers, and we have a direct telephone line to the fire brigade." Truly exemplary! For a moment, there's calm on the stage of the Deutsches Nationaltheater in Weimar. The sets are in place, the lighting is ready and the workers are on their well-earned break. After all, when the performance begins, many of them will again be behind the scenes, making sure that everything runs smoothly.

www.nationaltheater-weimar.de